

FACHBEREICH · POSTDIENSTE · SPEDITIONEN · LOGISTIK

be wegen

Heft 3/2016



Im Wandel

Brief- und Paketmarkt

**Mobilitätsmanagement:
Gute Wege im Blick**

Seite 10



TITELTHEMA

Brief- und Paketmarkt im Wandel 4–6

GUV/FAKULTA

Schutz gegen Risiken im Job und Dienst: Schadensfall aus dem Arbeitsalltag 6



DEUTSCHE POST AG

Entfristungen: Über 10 000 Perspektiven geschaffen 7

AKTIVITÄTEN

Unsere Stimmen für „Fair Transport Europe“ 8

TARIF

Tarifverhandlungen bei EAT Leipzig GmbH 8

Tarifabschlüsse bei Post-Töchtern 8

Tarifverhandlungen in der Fläche in Baden-Württemberg 8

GUTE ARBEIT

Gefährdungsbeurteilung: Erkennen und Vermeiden von Gefahren 9



AKTIVITÄTEN

Mobilitätsmanagement des ACE: Gute Wege im Blick 10

Termine 11–12

Leiharbeit und Werkverträge wirksam regeln – jetzt

Es könnten sinnvolle Instrumente des Arbeitsmarktes sein, doch Leiharbeit und Werkvertrag sind Synonyme für Ausbeutung geworden – und das in allen Branchen (siehe *bewegen 8/2015 über Leiharbeit in der Logistik*). Stammebelegschaften wurden durch Werkvertragsbeschäftigte ersetzt, die meist schlechtere Löhne erhalten als Leiharbeitskräfte, die wiederum durchschnittlich 43 Prozent weniger erhalten als Festangestellte.



Fotos: ver.di

Mit dabei: Kolleginnen und Kollegen der Betriebsgruppen Freising, München, Nürnberg sowie Vertrieb München

Manchmal stellen Werkvertragsbeschäftigte zwei Drittel der Belegschaft. Und nun bekämpft die CSU mit aller Macht ein Gesetz, dass diesen Missbrauch ändern und Leiharbeitnehmern und Werkvertragsbeschäftigten Schutz gewähren soll. Deshalb rief der DGB in der Hauptstadt des Mutterlandes der CSU zur Kundgebung auf. Wir brauchen ein wirksames Gesetz gegen den Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen – jetzt, so die Forderung. Am 9. April kamen rund 3000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter zum Odeonsplatz in München und bekräftigten das. *red*

Bundesverkehrswegeplan

Alle 15 Jahre wird ein Plan für die Zukunft der Straßen, Schienen- und Wasserwege in Deutschland vorgelegt, der Bundesverkehrswegeplan (BVWP). Am 23. März stellte Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) den Entwurf des BVWP 2030 vor und damit eine Liste von circa 1000 Projekten mit Gesamtkosten in Höhe von 264,5 Milliarden Euro. Der Verkehrsträger Straße soll mit 49,4 Prozent den größten Teil erhalten. Erstmals wird bei der Erstellung des BVWP die Öffentlichkeit beteiligt. Bürger können bis 2. Mai online oder per Post Vorschläge unterbreiten und Probleme benennen, die dann vom Ministerium geprüft werden. Im Juli erhält das Bundeskabinett den BVWP und im Herbst beginnt das parlamentarische Verfahren. Der Entwurf des BVWP und Informationen zur Beteiligung unter: www.bvwp2030.de *red*

Vorbereitet auf die Zukunft

Der US-amerikanische Paketdienstleister UPS will an seinem Standort in Herne die Sortierkapazität verdoppeln. Dafür braucht es auch mehr Mitarbeiter, die Rede ist von bis zu 300 neuen Arbeitsplätzen. Die Entscheidung von UPS freut nicht nur die beim symbolischen Spatenstich anwesenden Politiker. Der Betriebsrat von UPS in Herne und damit Interessenvertreter von derzeit rund 1100 Beschäftigten ist gut vorbereitet auf neue Kolleginnen und Kollegen. Den ver.di-Betriebsräten gelang es dort, dass ein neues Arbeitszeitmodell zur Erhöhung der Wochenarbeitszeit für die überwiegend in Teilzeit arbeitenden Kolleginnen und Kollegen eingeführt wurde und viele Teilzeit- in Vollzeitverträge umgewandelt wurden. Damit haben sie für die Beschäftigten neue Perspektiven geschaffen und eine Investition in die Zukunft getätigt. *red*

Betriebsrat Hartmut Reschke zwischen UPS-Chef in Deutschland Frank Sportolari, dem OB in Herne Frank Dudda (links) und Verkehrsminister Michael Groschek, MdL Alexander Vogt, MdB Michelle Müntefering (rechts) beim symbolischen Spatenstich für den Ausbau des UPS-Standortes in Herne.



Live dabei am Aktionstag zur Besoldungsrunde im öffentlichen Dienst

Am 21. März hat die Tarif- und Besoldungsrunde für rund 2,14 Millionen Beschäftigte und Beamte des öffentlichen Dienstes beim Bund und den Kommunen begonnen. Sechs Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von zwölf Monaten lautet die Forderung von ver.di gegenüber der Bundesregierung und der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA). Zu den Tarifforderungen gehört auch eine zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger. Bei einer Übernahme des Tarifergebnisses erhalten auch die Beamten und die Versorgungsempfänger der Deutschen Post AG und der weiteren Postnachfolgeunternehmen mehr Geld. Vor der zweiten Verhandlungsrunde am 11. und 12. April begannen in sieben Bundesländern Warnstreiks, zu denen ver.di, dbb und GEW aufgerufen hatten. Es gilt nun unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen und sich aktiv an den Kundgebungen und Veranstaltungen von ver.di zu beteiligen.

Am 25. April führt ver.di einen Aktionstag durch. Er findet im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin mit dem ver.di-Vorsitzenden Frank Bsirske ab

16.30 Uhr statt, wird via Internet übertragen und ist damit überall vor Ort live mitzerleben. Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Veranstaltung und per E-Mail Fragen zu stellen oder Wortbeiträge zu übermitteln. Mehr unter: www.beamte.verdi.de Dort kann auch am 25. April die Veranstaltung per Live-Stream verfolgt werden.



ver.di Vertrauensleute aus Bayreuth unterstützen die Forderungen.

ANZEIGE



Mitgliederservice

April 2016 – Der ver.di Mitgliederservice informiert:

- Beraten
- Vorsorgen
- Gruppenangebote
- Finanzprodukte
- Reisen
- Freizeitangebote
- Service

verdi-mitgliederservice.de

Das kannst Du sparen

Ruhrfestspiele 2016

5 Euro je Ticket

eventim Highlights: Scorpions, Shadowland 2,

Dogs „Die Show“, Feuerwerk der Turnkunst,

Bis zu 20 %

Pyro Games 2016, Ehrlich Brothers...

Neu: Efteling, Hollands größter Freizeitpark

5 Euro je Ticket

GEW Ferien: Hotels und Ferienzentren

Bis zu 30 %

Moviepark

20 %

Baufinanzierung: Beispiel siehe Internet

2.679 Euro

Kostenfreier Versicherungsscheck

ggf. mehrere hundert Euro

von ver.di geprüfte Qualität

unbezahlbar

**Vorteile für
ver.di-Mitglieder
und deren
Angehörige**

Brief- und Paketmarkt im Wandel

Märkte verändern sich. Das gilt auch für den Brief- und Paketmarkt. Die eine Art von Sendungen nimmt zu, die andere Sendungsart geht zurück, neue Produkte entstehen. Auch die Arbeit der Beschäftigten im Vertrieb, im Umschlag, beim Transport und in der Zustellung verändert sich. Auch das Internet gestaltet die Postbranche spürbar um, hat aber unter dem Strich bislang zu einem Wachstum geführt. Die Informationstechnik hat den Arbeitsalltag der Beschäftigten in starkem Maße durchdrungen. Die Unternehmen tüfteln daran, wie die Sendungen am besten zugestellt werden können. Die Grenzen zwischen Unternehmen für Briefdienste, für Pakete sowie Kurier- und Expresssendungen, auch für den Stückgutbereich, sind fließend. Auch Unternehmen aus anderen Branchen versuchen punktuell, eine eigene Zustelllogistik zu etablieren. Im Zuge der Liberalisierung des Briefmarktes waren es in Deutschland insbesondere die regionalen Zeitungsverlage, die sich von einem Einstieg in das Briefgeschäft Zuwächse erhofften. Jetzt, im Zuge des durch das Internet hervorgerufenen Wandels, bietet der dadurch überhaupt erst entstandene Versandhändler Amazon in Metropolen wie New York oder London eigene Zustellformate für ausgewählte Kunden an. In München hat Amazon damit begonnen, eine taggleiche Zustellung für bestimmte Produkte aufzubauen.

Der Postmarkt wächst

Der Postmarkt – hier definiert als ein Markt, der lizenzpflichtigen Briefsendungen bis 1000 Gramm, Kurier-, Express- und Paketsendungen sowie adressierte Zeitungen und Zeitschriften umfasst – wächst. So weist die Bundesnetzagentur in ihrem aktuellen Tätigkeitsbericht einen Umsatz von 28,8 Milliarden Euro für das Jahr 2014 aus. Im Vergleich zum Vorjahr 2013 ist das ein Plus von 2,5 Prozent. Auf den lizenzpflichtigen Briefbereich entfallen 8,6 Milliarden Euro. Der Bereich der Kurier-,

Express- und Paketsendungen hatte im Jahr 2014 einen Umsatz von 19,3 Milliarden Euro. Dabei entfiel auf den Teilbereich Paket mit 46 Prozent der größte Umsatzanteil, 43 Prozent des Umsatzes wurden im Bereich Express und 20 Prozent im Bereich Kurier erwirtschaftet. Die beförderte Sendungsmenge im KEP-Markt wuchs von 2,5 Milliarden Stück im Jahr 2013 auf 2,7 Milliarden Stück im Jahr 2014 an. Das entspricht einem Plus von 4,9 Prozent.

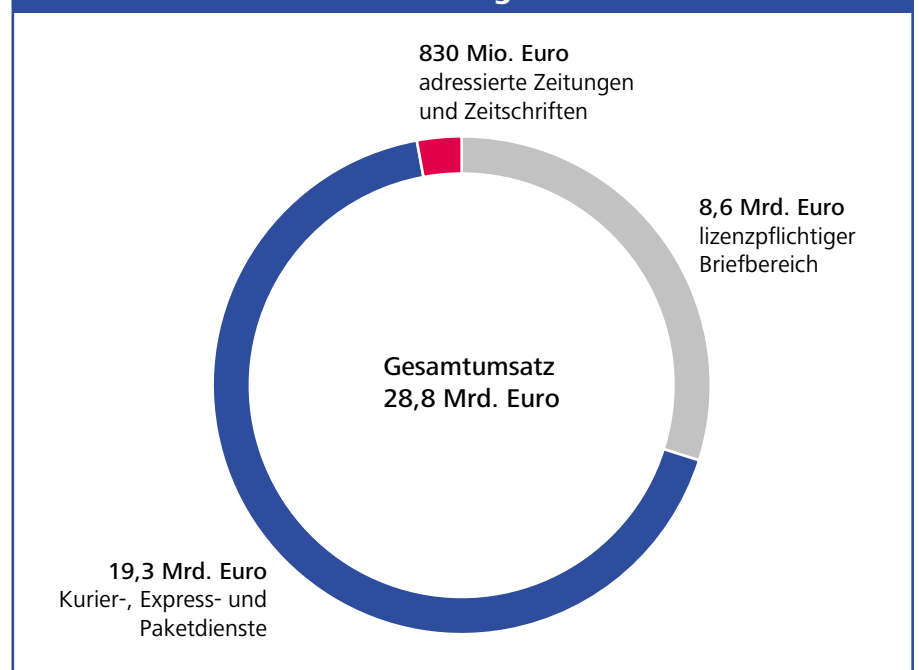
Bei der Beförderungsleistung wird im KEP-Markt zwischen den drei Kundensegmenten B2B – Geschäftskunde zu Geschäftskunde, englisch: Business to Business, B2C – Geschäftskunde zu Privatkunde, englisch: Business to Customer und C2X – Privatkunde zu Jedermann, englisch: Customer to Any unterschieden. Bezogen auf den Umsatz entfallen 69 Prozent auf Sendungen im Segment B2B, 26 Prozent auf das Segment B2C und fünf Prozent auf das Segment C2X. Bezogen auf die Sendungen sind es 50 Prozent im Bereich B2B, 44 Prozent im Bereich B2C und sechs Prozent im Bereich C2X. Dass der Umsatzanteil im Segment B2B mit 69 Prozent

deutlich über dem Anteil an Sendungsmengen mit 50 Prozent liegt, ist auf die relativ hohen Preise für Express- und Kuriersendungen zurückzuführen, erklärt die Bundesnetzagentur in ihrem Bericht diesen Unterschied.

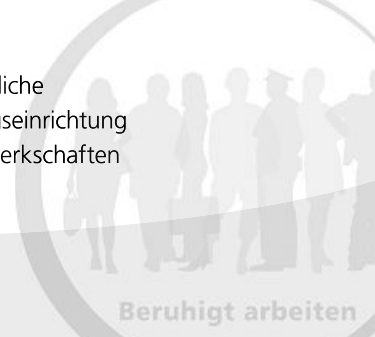
B2C um 34 Prozent gestiegen

Betrachtet man den Zeitraum von 2010 bis 2014 zeigt sich, dass die Sendungen im Bereich B2C mit einem Plus von 34 Prozent das stärkste Wachstum verzeichnen. In diesen Bereich entfällt die Masse der durch den Online-Handel ausgelösten Sendungen. Waren es im Jahr 2010 noch insgesamt 872 Millionen Sendungen, wuchs diese Zahl auf 1,2 Milliarden im Jahr 2014 an. In den Bereich B2C fallen auch die sogenannten Retouren, die im Jahr 2014 mit 140 Millionen Sendungen einen Anteil von rund zwölf Prozent am gesamten B2C Sendungsvolumen hatten. Nach wie vor ist der Markt der B2B-Sendungen der größte. In diesem Segment wurden im Jahr 2014 insgesamt 1,3 Milliarden Sendungen befördert. Im Vergleich zu 2010 ist das ein Wachstum von zwölf Pro-

Postmärkte 2014 – Umsatz insgesamt



Quelle: Bundesnetzagentur



zent. Der C2X-Bereich ist in den Jahren 2010 bis 2015 um 23 Prozent gewachsen, besitzt aber insgesamt nach wie vor nur einen kleinen Sendungsmengenanteil von sechs Prozent. Dieses Segment umfasst vor allem Sendungen, die durch den Verkauf gebrauchter Gegenstände über entsprechende Internetplattformen ausgelöst werden.

Rückgang Brief ist moderat

Im Jahr 2014 wurden 15,9 Milliarden Briefe befördert. Das sind 1,4 Prozent weniger als im Jahr 2013, wo es 16,1 Milliarden waren. Der erzielte Umsatz lag im Jahr 2014 bei 8,6 Milliarden Euro und damit gleichauf wie im Vorjahr 2013. Das Briefvolumen geht in Deutschland seit Jahren kontinuierlich zurück. Allerdings ist dieser Rückgang, wie es die Bundesnetzagentur in ihrem Bericht formuliert, im Vergleich zu anderen EU-Staaten moderat. Im Jahr 2010 wurden bundesweit noch 16,4 Milliarden Briefe befördert. In den fünf Jahren zwischen 2010 und 2014 ist mithin in Deutschland die Sendungsmenge um 4,5 Prozent zurückgegangen. Die EU-Kommission hat in einem Bericht vom November 2015 dargestellt, dass über alle Mitgliedsstaaten hinweg das Briefvolumen allein zwischen 2012 und 2013 um 4,85 Prozent zurückgegangen ist. Besonders krass, so führt es die EU-Kommission aus, ist die Situation in Dänemark, wo das Postvolumen zwischen 2000 und 2014 um fast 60 Prozent geschrumpft ist.

Diesem Rückgang im Briefmarkt steht in der gesamten Europäischen Union ein Wachstum im Kurier-, Express- und Paketmarkt entgegen. Wenngleich es auch hier in den einzelnen Ländern sichtbare Unterschiede gibt. So lag im Jahr 2013 der Marktschätzung der EU zufolge die Pro-Kopf-Anzahl von Paketen in Deutschland und Großbritannien bei 30 pro Jahr und Einwohner, während es in Polen, Rumänien, Kroatien und Lettland nur zwei Pakete pro Jahr und Einwohner waren.

Ausrichtung am Online-Handel

Sowohl die vormaligen staatlichen Postgesellschaften wie auch die traditionell eher aus dem reinen Firmenkundengeschäft kommenden Express- und Paketdienste sind europaweit dabei, ihr Geschäftsfeld auf den wachsenden Online-Handel auszurichten. Der Online-Handel dehnt sich auf immer mehr Warengruppen aus. Möbel und große elektronische Geräte werden inzwischen zunehmend auch online vertrieben. Entsprechend ist das Sendungsvolumen der Warengruppe „Möbel und Dekoration“ von 2013 auf 2014 um 52 Prozent auf 2,5 Milliarden gesprungen. Hier verschwimmt auch die Grenze zwischen klassischem KEP-Markt und Spedition. Auch der Online-Handel mit Lebensmitteln hat an Bedeutung gewonnen. Wenngleich auch der über den Online-Handel erzielte Umsatz nur 1,2 Prozent des gesamten Lebensmittelmarktes umfasst.

ANZEIGE

Die Unterstützungseinrichtung der DGB-Gewerkschaften mit **8 Topleistungen**

Sicherheit bei allen beruflichen Tätigkeiten



Schutz auf allen Arbeitswegen



Unterstützung nach Unfällen



... und vieles mehr



Beispiele für Schutz und Hilfe



Bild: verd

Zusteller D. verursachte einen Unfall mit Sachschaden. Gegen Zahlung einer Buße von 250 Euro wurde das Verfahren eingestellt.

Die GUV/FAKULTA zahlte 225 Euro Notfallunterstützung.

GUV/FAKULTA – Schutz gegen die Risiken im Job und Dienst

Solche Leistungen kann nur eine starke Organisation bieten und die ist die gewerkschaftliche Unterstützungseinrichtung dank der Gemeinschaft von mehr als 250 000 Mitgliedern. Die Mitglieder erhalten Schadenersatzbeihilfe in arbeits- oder beamtenrechtlichen Fällen, Unterstützung in Notlagen, Rechtsschutz bei Straf- und Zivilverfahren, finanzielle Unterstützung bei Krankenhausaufenthalten nach Arbeitsunfällen, bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit. Nun hat die GUV/FAKULTA die Leistungen erweitert.

Seit Januar leistet GUV/FAKULTA Schadenersatzbeihilfe auch bei Dienstschlüsselverlust sowie Schäden dritter Personen und der Umwelt. Das Krankenhaustagegeld gibt es bereits ab 48 Stunden Krankenhausaufenthalt und wurde auf 300 bis maximal 600 Euro pro Aufenthalt erhöht. Bei vollständiger Erwerbsminderung werden dem Mitglied nicht mehr 2500 sondern 12 000 Euro gezahlt. Die Unterstützung von Hinterbliebenen bei Tod durch Arbeitsunfall beträgt nun 6000 statt bisher 2500 Euro. Mit diesen Leistungserweiterungen bietet die GUV/FAKULTA – bei gleichbleibendem Beitrag von 21 Euro im Jahr – mehr finanzielle Absicherung für ihre Mitglieder.

Damit es erst gar nicht zu Unfällen kommt und Schäden entstehen, wird präventiv gearbeitet und Betriebsräte werden durch die GUV/FAKULTA geschult. So zu komplexen Fragen der Arbeitnehmerhaftung, damit sie den Beschäftigten gut zur Seite stehen können. Die Broschüre zu den Seminaren kann bestellt werden über bestellungen@guv-fakulta.de

Schadensfall aus dem Arbeitsalltag

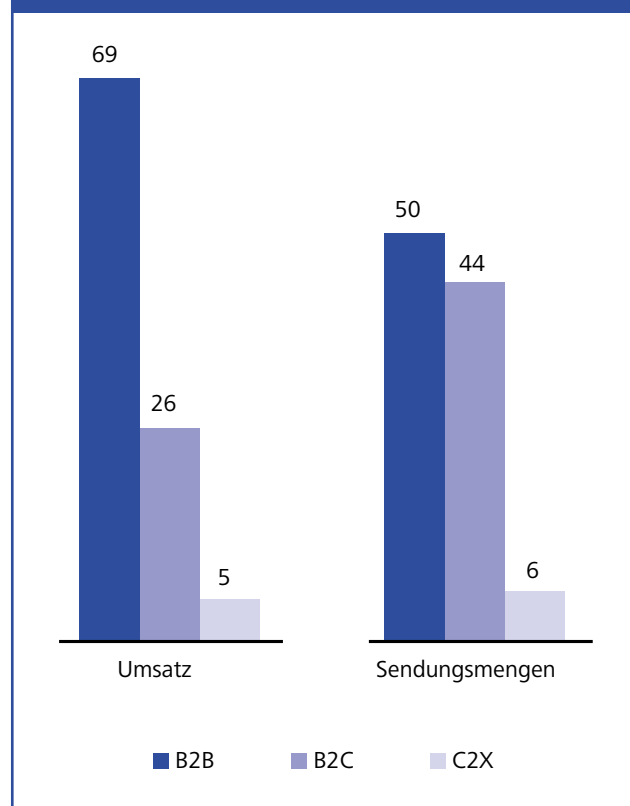
Ein Kollege im Zustellbereich verlor seinen Dienstschlüssel. Diverse Schlösser mussten ausgetauscht werden. Der Arbeitgeber nahm den Kollegen mit 5600 Euro in Regress. Der Kollege wandte sich an seinen Betriebsrat. Der schaltete ver.di und die GUV/FAKULTA ein. Nach Beratung der Sachlage wurde dem Kollegen empfohlen, sich gegen die Forderung zu wehren. Der Kollege wurde nach einem gerichtlichen Vergleich zur Zahlung von 2000 Euro herangezogen. ver.di übernahm den Rechtsschutz und die GUV/FAKULTA zahlte 1920 Euro Schadenersatzbeihilfe.

Weitere Informationen unter www.guv-fakulta.de



Gewerkschaftliche
Unterstützungseinrichtung
der DGB-Gewerkschaften

Umsatz und Sendungsmengen nach Sendungsströmen 2014 in Prozent



Wandel nur mit den Beschäftigten

Mit dem wachsenden B2C-Geschäft richtet sich der Blick der KEP-Unternehmen zunehmend stärker nicht mehr nur auf die Belange der Versender, sondern auch die Bedürfnisse und Erwartungen der Empfänger. Es geht darum, die Sendungen möglichst zielgenau an den Empfänger zu bringen. Taggleiche Zustellung, Zeitfensterzustellung, die Bestimmung des Lieferortes – ob zu Hause, im Büro oder einer Abholstelle – all das wird derzeit etabliert, ausgebaut oder erprobt. Für ver.di steht fest, dass dieser Wandel nur gemeinsam mit den Beschäftigten erfolgreich bewerkstelligt werden kann. sis

Zum Weiterlesen:

- Der Artikel und die Berichte sind zu finden unter www.psl.verdi.de/branche
- Der Tätigkeitsbericht Post 2014/2015 der Bundesnetzagentur ist zu finden unter Berichte in der Mediathek www.bundesnetzagentur.de
- Der Bericht der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat vom 17. November 2015 ist zu finden unter www.ipex.eu

Über 10 000 Perspektiven geschaffen

Mit Beharrlichkeit Entfristungen bei der Deutschen Post AG durchgesetzt

3200 befristet Beschäftigte und ausgelernte Auszubildende der Deutschen Post AG sollen in diesem Jahr 2016 entfristet beziehungsweise unbefristet übernommen werden. Das haben die Deutsche Post AG und der Gesamtbetriebsrat des Unternehmens im März vereinbart.

Die Vereinbarung ist ein weiterer positiver Schritt auf dem gewerkschaftlichen Weg für sichere Beschäftigungsverhältnisse. Seit langem schon setzen sich ver.di, Gesamtbetriebsrat und Betriebsräte dafür ein, dass möglichst viele Beschäftigte ein unbefristetes Arbeitsverhältnis haben. Seit Sommer 2014 haben die ver.di-Mitglieder in den Betrieben, in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik auf die auch bei der Deutschen Post AG viel zu hohe Zahl von befristet Beschäftigten aufmerksam gemacht. ver.di hat eine andere Personalpolitik eingefordert, betriebsrätliche und gewerkschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten wurden genutzt. Inzwischen konnten verschiedene Vereinbarungen zur Entfristung geschlossen werden. Damit ist es für die Jahre 2015 und 2016 gelungen, über 10 000 Kolleginnen und Kollegen zu entfristen und ihnen eine sichere Perspektive zu geben. Das ist ein echter Fortschritt!

4500 Entfristungen durch Tarifabschluss

Bestandteil der Tarifeinigung zwischen ver.di und der Deutschen Post AG vom Juli 2015 war es, dass alle Beschäftigten, die zum 1. Juli 2015 länger als 24 Monate ununterbrochen befristet beschäftigt waren, bei entsprechender Eignung ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der Deutschen Post AG erhalten. Durch diese Vereinbarung haben rund 4500 zuvor befristet beschäftigte Kolleginnen und Kollegen einen unbefristeten Arbeitsvertrag bekommen. Auch die Übernahme aller geeigneten Auszubildenden war mit



Foto: C. v. Polentz/transit

dem Tarifabschluss vereinbart worden und hat im vergangenen Jahr rund 1000 jungen Kolleginnen und Kollegen eine Festanstellung ermöglicht. Schon vor dem Tarifabschluss hatte das Unternehmen im vergangenen Jahr auch aufgrund des öffentlichen Drucks rund 3000 Kolleginnen und Kollegen entfristet.

Bei der Deutschen Post AG arbeiten viele Beschäftigte nicht mit der vollen Arbeitszeit von wöchentlich 38,5 Stunden sondern mit einer geringeren Stundenzahl. Gegen Teilzeitarbeit ist nichts einzuwenden, vielmehr ist sie Bestandteil einer modernen Arbeitswelt. Problematisch allerdings ist, wenn Beschäftigte gerne mehr arbeiten wollen, dies aufgrund der betrieblichen Situation auch möglich ist, der Arbeitgeber ihnen aber dennoch nur befristet eine erhöhte Wochenarbeitszeit anbietet. Auch hier fordern ver.di, Gesamtbetriebsrat und Betriebsräte Regelungen, die den Beschäftigten eine dauerhafte Perspektive bieten. Im Dezember 2015 hat die Deutsche Post AG darauf reagiert. Beschäftigte, die mindestens seit 1. Januar 2014 unbefristet beschäftigt waren und seit diesem Stichtag mindestens zu zwei Dritteln des Zeitraumes eine befristet erhöhte Wochenarbeitszeit hatten, konnten bis 31. Januar 2016

einen Antrag auf dauerhafte Erhöhung der Wochenarbeitszeit stellen. Über 1300 Kolleginnen und Kollegen konnten dadurch bislang eine dauerhafte höhere Wochenarbeitszeit erhalten.

Befristungspolitik positiv in Bewegung gekommen

Wer ver.di-Mitglied ist, erhält in Streitfragen mit seinem Arbeitgeber Rechtsschutz. Viele der befristet Beschäftigten der Deutschen Post AG haben in den vergangenen beiden Jahren ihre Arbeitsverträge durch den ver.di-Rechtsschutz überprüfen lassen und konnten daraufhin den Klageweg nach einer unbefristeten Festanstellung erfolgreich beschreiten. Nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz darf ein befristetes Arbeitsverhältnis, für dessen Befristung kein Sachgrund besteht, auf höchstens zwei Jahre befristet werden. Das Gesetz legt auch fest, dass sich an eine zweijährige sachgrundlose Befristung kein weiteres befristetes Arbeitsverhältnis anschließen darf. Auch der durch die erfolgreichen Klagen der ver.di-Mitglieder ausgelöste Druck hat mit dazu beigetragen, dass die Befristungspolitik der Deutschen Post AG positiv in Bewegung gekommen ist. sis

Für fairen Transport in Europa



Foto: ver.di

Claudia Radtke, BR DP AG NL Brief Düsseldorf, Vorsitzende des Bundesfachbereichsfrauenverbandes in ver.di und Stefanie Weckesser, BR DP AG NL Brief Augsburg, Mitglied im Bundesfachgruppenvorstand Postdienste und im Bundesfachbereichsfrauenvorstand

„Die ETF sagt: ‚Wir brauchen einen gerechten europäischen Verkehrsmarkt‘ und wir finden, die ETF hat Recht. Die Freizügigkeit in der EU darf nicht zu einer Verschlechterung von Arbeits- und Lebensbedingungen in der Branche führen. Der Geizist-Geil-Mentalität müssen Grenzen gesetzt werden. Sozialdumping muss aufhören, sachgrundlos befristete Arbeitsverträge, Scheinselbstständigkeit von Sub- und Sub-Sub-Unternehmern mit Arbeitszeiten jenseits von Gut und Böse gehören abgeschafft. Wir müssen hier klar Position beziehen und gemeinsam dafür kämpfen, dass ein Umdenken eintritt und hier umgesteuert wird. Wir brauchen ein Europa mit sozialen Arbeitsbedingungen, dazu sind Maßnahmen notwendig, die einen fairen Wettbewerb mit guten Arbeitsbedingungen ermöglichen. Europa braucht einen fairen Transport- und Verkehrssektor. Um das zu erreichen, unterstützen wir die Europäische Bürgerinitiative ‚Fair Transport Europe‘ mit unseren Unterschriften und möchten alle auffordern das Gleiche zu tun.“

➤ Die Europäische Bürgerinitiative online unterschreiben unter sign.fairtransporteurope.eu

TARIF

Tarifverhandlungen bei Post-Töchtern

Der Auftakt für die Tarifverhandlungen über mehr Entgelt für die Beschäftigten der European Air Transport Leipzig GmbH (EAT) fand am 4. April statt. ver.di fordert fünf Prozent mehr Entgelt bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von zwölf Monaten. EAT, ein Tochterunternehmen der Deutschen Post AG (DP AG), beschäftigt über 700 Mitarbeiter, davon rund 560 für die Wartung der DHL-eigenen Frachtflugzeugflotte. Die nächste Verhandlung findet am 26. April statt.

Bei der DP InHaus Service GmbH hat ver.di die Tarifverhandlungen am 14. März abgeschlossen und bei der DP E-Post Solutions GmbH am 17. März. Die Beschäftigten beider Unternehmen erhalten Entgelterhöhungen im Volumen von fünf Prozent; im ersten Schritt steigen ihre Entgelte zum 1. August dieses Jahres um 2,2 und im zweiten zum 1. September 2017 um 2,8 Prozent. Die Tabellenwerte zur Ermittlung des variablen Entgeltes erhöhen sich rückwirkend zum 1. Januar 2016 um 2,2 und

zum 1. Januar nächsten Jahres um 2,8 Prozent. Die Tarifverträge sind zum 30. April 2018 kündbar. In den Unternehmen arbeiten rund 3900 Beschäftigte. Sie erbringen Dienstleistungen im Dokumentenmanagement, der Digitalisierung und des Druckens von Sendungen und der Kundenberatung und sind in Poststellen für Dritte tätig.

Für die Beschäftigten der CSG.TS GmbH gelang es am 12. März den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis zum 31. Dezember 2019 tarifvertraglich zu verlängern und damit für weitere vier Jahre Beschäftigungssicherheit zu schaffen. Zudem erhalten die Arbeitnehmer im März 2017 eine Einmalzahlung in Höhe von 300 und beurlaubte Beamte in Höhe von 258 Euro. Die Einmalzahlung wird nicht auf bestehende Besitzstandzulagen angerechnet. Die Monatsgrundentgelttabellen sowie Richtbeträge zur Ermittlung des variablen Entgelts für die Beschäftigten werden ab dem 1. Januar 2018 linear um 2,5 Prozent angehoben und zum 1. März 2019 um weitere 2,5 Prozent. Die Entgelttabellen sind zum 30. Juni 2019 kündbar. Mit diesem Ergebnis steigen die Entgelte insgesamt um fünf Prozent. In dem Unternehmen, einem Joint Venture der Deutschen Post DHL und Bilfinger Facility Services, arbeiten rund 950 Beschäftigte, darunter 560 Techniker. Sie warten beispielsweise die Briefkästen, Paketboxen und Packstationen. *red*



Foto: ver.di

Beschäftigte bei EAT-Leipzig

Tarifverhandlungen für Speditionen und Logistik

Die Tarifverhandlungen über das Entgelt für rund 120 000 Beschäftigte zwischen ver.di und dem Arbeitgeberverband Speditionen und Logistik in Baden-Württemberg sind nach zwei Verhandlungsrunden am 6. April ohne Ergebnis zu Ende gegangen. ver.di fordert für die Beschäftigten eine Erhöhung der Entgelte um fünf Prozent und monatlich 50 Euro mehr Ausbildungsvergütung bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von zwölf Monaten. Zudem soll es eine Vorteilsregelung für ver.di-Mitglieder geben. Das Verhandlungsangebot der Ar-

beitgeber, eine zweistufige Tarifierhöhung um zwei und um 1,7 Prozent bei einer Laufzeit von 24 Monaten sowie 20 Euro monatlich mehr für Auszubildende, ist für die ver.di-Tarifkommission inakzeptabel. Der Landesfachbereichsleiter und Verhandlungsführer Arnold Püschel sagte „Die Geduld der Kolleginnen und Kollegen ist erschöpft. Jetzt werden in den Betrieben die erforderlichen Antworten gegeben. Der Branche geht es gut. Die Beschäftigten erwarten, dass sie an diesen positiven Entwicklungen beteiligt werden.“ *Daniel Stahl*

Erkennen und Vermeiden von Gefahren

Gefährdungen beurteilen

Es ist einem oft nicht konkret bewusst, dass man im Alltag schlicht Gefährdungsbeurteilung vornimmt: Wer auf dem Weg zur Arbeit eine Straße überquert, schaut nach links und rechts, bleibt stehen oder überquert sie, je nach Verkehrslage oder entscheidet sich eine Ampel zu suchen. Wer will sich schon einer unnötigen Gefahr aussetzen? Nicht viel anders verhält es sich im Arbeitsschutz. Gefahren zu erkennen und sie zu vermeiden ist Aufgabe und Ziel.

Das wichtigste Gesetz für den betrieblichen Arbeitsschutz ist das Arbeitsschutzgesetz, sein wichtigstes Instrument die Gefährdungsbeurteilung. Sie bietet die Möglichkeit, Gefahren oder Gefährdungen zu erkennen, Unfälle zu verhindern und Belastungen zu vermeiden, schlicht Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Verpflichtet dazu, die Gesundheitsgefahren und -gefährdungen am Arbeitsplatz zu beurteilen und über notwendige Schutzmaßnahmen zu entscheiden, ist der Arbeitgeber. Die Gefährdungsbeurteilung ist dafür das geeignete Instrument, um seiner Fürsorgeverpflichtung nachzukommen. Die Geburtsstunde der Gefährdungsbeurteilung ist das Arbeitsschutzgesetz von 1996. Der Paragraph 5 fordert von jedem Arbeitgeber eine „Beurteilung der Arbeitsbedingungen“. Seit dem Jahr 2013 ist der Arbeitgeber zudem gesetzlich verpflichtet, neben den körperlichen auch die psychischen Gefährdungen im Arbeitsalltag zu erfassen.

Gefährdungsbeurteilung bei der Deutschen Post AG

Bei der Deutschen Post AG gibt es seit vielen Jahren eine Muster-Gefährdungsbeurteilung, vereinbart zwischen dem Arbeitgeber und dem Gesamtbetriebsrat. Wenn auch eine veränderte Rechtsprechung im Jahr 2004 dafür die Zu-

ständigkeit bei den Betriebsräten vor Ort sieht, führte das nicht dazu, diese Muster-Gefährdungsbeurteilung ad acta zu legen. Im Gegenteil: Seit psychische Gefährdungen zu erfassen sind, hat der Arbeitgeber in Abstimmung mit ver.di und dem Gesamtbetriebsrat diese Erfassung in die Muster-Gefährdungsbeurteilung integriert.

Verfahren zur Erprobung

Um das Verfahren, welches in der Muster-Gefährdungsbeurteilung beschrieben ist, auf seine Funktionalität zu überprüfen, haben sich die Deutsche Post AG, ver.di und der Gesamtbetriebsrat auf eine Erprobung verständigt.

Das Verfahren, bestehend aus einer Checkliste mit Fragen zu den Bereichen Arbeitstätigkeit, Arbeitsorganisation und soziale Bedingungen, wird gesteuert von einem paritätisch besetzten Gremium mit zwei Mitgliedern des Betriebsrates und zwei Vertretern des Arbeitgebers. Sie entscheiden anhand der beantworteten Fragen, ob eine Gefährdung der Beschäftigten hinsichtlich psychischer Belastungen vorliegt. Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten, Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte und Beschäftigte können beratend daran teilnehmen. Beginnend vom 1. Juni bis zum 31. August wird die Erprobung in den Niederlassungen Brief Freiburg, Halle, Hamburg-Zentrum, Koblenz, Zwickau und der Service-Niederlassung HR Deutschland stattfinden. Dort, wo es vor Ort bereits Betriebsvereinbarungen zur Gefährdungsbeurteilung gibt, bleiben diese von dem Prozess unberührt.

Nach der Erprobung werden ver.di und der Gesamtbetriebsrat anhand der Auswertung entscheiden, ob das ein Weg ist, Gefährdungen, die durch psychische Belastung entstehen, anzugehen und ob Schritte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen damit getroffen werden können. *Katrin Willnecker*

Schritt für Schritt zur Gefährdungsbeurteilung

Arbeitsbedingungen können den Beschäftigten an die Gesundheit gehen. Da ist es gut, dass beim Arbeits- und Gesundheitsschutz die Möglichkeiten der Betriebsräte gewaltig sind. Die Handlungsmöglichkeiten von Betriebsräten wurden zudem durch Rechtsprechungen des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) mehrfach nachhaltig gestärkt.

Damit mehr Betriebsräte ihre Mitbestimmungsrechte nutzen und eine Gefährdungsbeurteilung anstoßen und begleiten, hat ver.di eine Handlungshilfe online erstellt. Bestandteil der Handlungshilfe ist die Darstellung eines idealtypischen betrieblichen Prozesses einer Gefährdungsbeurteilung. Jeder Prozessschritt kann einzeln angeklickt werden und enthält Informationen und Tipps. Mehr unter www.verdi-gefaehrungsbeurteilung.de



Um die Arbeit vor Ort zu unterstützen, hatte zudem die Bundesfachgruppe Postdienste in ver.di diese Broschüre aufgelegt und den Betriebsgruppen und Betriebsräten zur Verfügung gestellt. Zu Fragen und Anregungen zu Gefährdungsbeurteilungen oder zu der Broschüre ist die Bundesfachgruppe zu erreichen unter postdienste@verdi.de



Foto: ACE

Gute Wege im Blick

Mobilität bedeutet für jeden von uns Unabhängigkeit, Lebensqualität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie ist in der Regel die Grundvoraussetzung, um einer Arbeit nachzugehen.

Der ACE Auto Club Europa e. V. setzt sich seit über 50 Jahren für eine sichere, soziale, wirtschaftliche und umweltverträgliche Mobilität ein. Mit seinem neuen Projekt „Gute Wege zur guten Arbeit“ rückt er die Mobilität von Beschäftigten in den Mittelpunkt. Ziel ist es, deren tägliche Verkehrsstrecken mithilfe von Mobilitätsmanagement nachhaltiger und effizienter zu machen. Wie das funktioniert, darüber sprach *bewegen* mit dem ACE-Vorsitzenden Stefan Heimlich.

bewegen: *Mobilitätsmanagement – das klingt, als sei es was für die Fachwelt...*

Stefan Heimlich: Zugegeben, ein sperriger Begriff, hinter dem aber ein plausibles Konzept steht. Beim Mobilitätsmanagement wird die gesamte Mobilität der Beschäftigten betrachtet, also nicht nur Dienstfahrten, sondern auch die täglichen Fahrten zwischen Wohn- und Arbeitsort. Viele legen diese Wege mit dem Auto zurück. Das bedeutet oft Stress, mit dem man dann an die Arbeit geht oder zu Hause ankommt. Hinzu kommt, dass die Beschäftigten in Branchen wie Verkehr und Logistik in hohem Maß flexibel sein müssen. Beispielsweise im Umschlag beim Entladen von Lkws oder Frachtflugzeugen; der Beschäftigte muss zum Frachtzentrum fahren, um dort in einem

kurzen Slot zu arbeiten. Anschließend ist er noch zu einer späteren Schicht eingeteilt. Vielleicht hat er sogar einen Zweitjob, weil sich die Beschäftigungsformen atypisch entwickelt haben. Da kommen



Foto: ACE/Angelika Emmerling

viele Strecken zusammen. Mit Mobilitätsmanagement will der ACE deshalb passend zum jeweiligen Unternehmensstandort sinnvolle Alternativen wie Fahrgemeinschaften, öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad fördern.

bewegen: *Was bringt Mobilitätsmanagement dem einzelnen Beschäftigten?*

Stefan Heimlich: Wer auf dem Arbeitsweg nicht alleine im Auto sitzt oder auf das Auto verzichten kann, spart vor allem Geld. Und bei gemeinsamen Fahrten mit Kollegen lässt sich prima miteinander reden. Gut sind auch betriebliche Regelungen, wo der Arbeitgeber ein Jobticket für

Bus und Bahn oder ein hochwertiges Dienstfahrrad wie beispielsweise ein Pedelec bezuschusst. Gesundheitlich rechnen sich diese Alternativen ohnehin und das ist unbezahlbar. Unterm Strich entlastet Mobilitätsmanagement nicht nur uns und unseren Geldbeutel, sondern auch unsere Umwelt.

bewegen: *...und den Unternehmen?*

Stefan Heimlich: Ein Punkt sind Parkplätze. Bei manchen Firmen sind sie ein knappes Gut und sie verursachen hohe Kosten. Durch Mobilitätsmanagement sinkt die Zahl der Beschäftigten, die mit dem Auto in den Betrieb kommen. Die Flächen können dann sinnvoller genutzt werden. Befindet sich der Arbeitsort auf der „grünen Wiese“, sind zwar die Parkplätze nicht unbedingt Mangelware, Kosten für den Parkraum fallen aber auch dort an. Bei diesen Standorten mangelt es manchmal an Anschlüssen zum ÖPNV. Gehen Arbeitgeber solche Probleme gemeinsam mit den Beschäftigten an, verbessern sie die Zufriedenheit und erhöhen die Attraktivität ihres Unternehmens.

bewegen: *Wie unterstützt ihr Betriebe und Beschäftigte?*

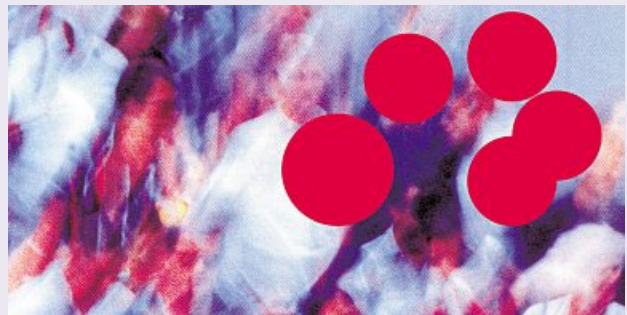
Stefan Heimlich: Wir bieten praxisnahe Informationen zum Mobilitätsmanagement. Auf unseren Aktionstagen in den Betrieben erleben Beschäftigte Mobilität zum Anfassen; sie können Pedelecs testen oder sich am Stand des lokalen Verkehrsunternehmens über passende Verbindungen informieren. Gemeinsam mit Betrieben entwickeln wir Mobilitätsberatungen für neue Mitarbeiter. Außerdem bereiten wir Seminare für Betriebsräte vor.

Angebot des ACE für die Betriebsräte der Branche



Das ACE-Projekt „Gute Wege“ unterstützt Betriebsräte beim Thema Mobilität. Über gutewege@ace-online.de Stichwort „Logistik“, können Betriebsräte Kontakt aufnehmen oder per Telefon unter 030 27872520. In Zusammenarbeit mit ver.di Bildung + Beratung entwickelt der ACE derzeit Schulungsseminare zum Mobilitätsmanagement. Zudem findet am 19. und 20. Oktober in Kassel die Tagung „Betriebliches Mobilitätsmanagement. Gestaltungschancen für Betriebs- und Personalräte“ statt.

- **AHLEN** BeG Senioren Münsterland-Süd FB 10, Mitglieder-treff, 1. Mittwoch im Monat, 10–12 Uhr, AWO, Freiheit 1.
- **ALBSTADT-EBINGEN** BeG Senioren Zollernalb FB 9, 10, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Grüne Au“.
- **ASCHAFFENBURG** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, anmelden, Schloss, Turmstube, Tel. 06022 1400.
- **KRAFTFAHRERKREIS ASCHAFFENBURG-MILTENBERG** FB 10, Treffen, 4. Juni, Autohof A3, Exit 58, Aschaffenburg-West, ca. 500 Meter von Ausfahrt Richtung Kleinostheim; Info Tel. 06021 79493, fahrerkreis@outlook.com
- **BERLIN** BeG Senioren Charlottenburg/Spandau FB 10, Mitgliederversammlung, 18. April, 30. Mai, „Zur Sorgenpause“, Krowelstr. 7, Anmeld. Tel. 030 3726350.
BeG Senioren Pankow/Weißensee/Prenzlauer Berg FB 10, Sprechstd., 3. Dienstag im April, Juni, September, 10–12 Uhr, Volkssolidarität, Lauterbachstr. 3 b.
BeG Senioren Reinickendorf/Wedding FB 10, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 11–13 Uhr, „Dorfquelle“, Alt-Wittenau 36 a; Info Tel. 030 4112600.
BeG Senioren Steglitz/Zehlendorf FB 10, Sprechstd., 1. Montag im Monat, 11–13 Uhr, „Dubrovnik“, Potsdamer Str. 33, Info Tel. 030 3925921.
BeG Senioren Tempelhof/Neukölln FB 10, Sprechstd. 3. Montag im Monat, 10 Uhr, Mediengalerie, Dudenstr. 10; Demo, 1. Mai; Spargelesen, 3. Juni, Brandenburg, Info Tel. 0170 5214748.
- **BOCHUM** BeG Senioren FB 10, Sprechstd., 1. Freitag im Monat, 10.30–12 Uhr, unterer Posthof Briefzustellung; Infotreff, 26. April, 22. August, 14 Uhr, „Haus der Begegnung“, Alsenstr. 19 a.
- **BOTTROP** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 1. Montag im Monat, 17.30 Uhr, „Hürter“, Gladbecker Str. 19 a.
- **BRAUNSCHWEIG / SALZGITTER** OV Senioren FB 9, 10, Treff, letzter Dienstag im Monat, 15 Uhr, „Rote Wiese“, Info Tel. 05331 2424.
- **BREMEN** OV Senioren FB 9, 10, Treff, 1. Dienstag im Monat, 15 Uhr, DGB-Haus, Bahnhofplatz.
- **CASTROP-RAUXEL** BeG Senioren FB 10, Stammtisch, jd. Dienstag, 10.30 Uhr, „Kulisse“, Münsterstr. 1 b.
- **CRAILSHEIM** BeG Senioren FB 9, 10, Treff, letzter Mittwoch im Monat, 14 Uhr, ESV-Gaststätte, Horaffenstr.
- **DIEBURG** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 2. Juni, 18 Uhr, „Zum goldenen Barren“, Jahnstr. 2, Münster; Römisch kochen, 12. Juni, Albanisches Schloss.
- **DORTMUND-LÜNEN** BeG Senioren FB 10, Sprechstd., letzter Dienstag im Monat, 10–12 Uhr, ver.di, Königswall 36.
- **DÜSSELDORF** BeG Senioren FB 10, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Goldener Kessel“, Bolker Str. 44.
- **DUISBURG** BeG Senioren FB 10, Jahresausflug nach Brüggen, 12. Mai, Anmeld. beim Vorstand.
- **ESCHWEGE** BeG Senioren FB 9, 10, Maikundgebung, 1. Mai; Infoveranstaltung, 24. Mai, 14 Uhr, „Rost“, Am Petersbach 1, Info Tel. 05542 8938.
- **ESSEN** BeG Senioren FB 10, Info-Vormittag, 2. Mittwoch im Monat, 10.30 Uhr, „Sternquelle“, Schäferstr. 17.
- **FORCHHEIM** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, „Eichhorn“, Bambergerstr. 9; Programm unter www.oberfranken-west.verdi.de/personengruppen/seniorinnen
- **FÜRTH** BeG Senioren FB 1, 9, 10, Stammtisch, 1. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Heinrichsklaus“, Sonnenstr. 21.
- **GAU-BICKELHEIM** Sprechstd. m. d. Polizei, 1. Dienstag im Monat, 19–22 Uhr, Autohof.
- **GERA** BeG Senioren FB 10, Runder Tisch, 2. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Volkssolidarität, D.-Smit-Str. 34.
- **GIESSEN** OV Sped/KEP/Log Mittelhessen, Stammtisch, 1. Samstag im Monat, 11–13 Uhr, „Justus im Hessischen Hof“, Frankfurter Str. 7.



▶ Alle Termine für das Jahr 2016 sind zu finden im Internet unter www.psl.verdi.de/treffpunkte

- **GÖPPINGEN** BeG Senioren FB 10, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Gartenfreunde“, Paul-Köpff-Weg 65; Wanderung, 21. April, 14 Uhr, Treff „Zwergengstüble“, Heiningen, Bezgenrieterstr. Info Tel. 07161 42403.
- **HAGEN** BeG Senioren FB 10, Info-Nachmittag, 8. Juni, 15 Uhr, AWO, Boelerheide, Overbergstr. 125.
- **HALLE** BeG FB 10, Rundfahrt auf dem Markkleeberger See, 15. Juni, 9 Uhr, Treff Halle Hbf. Reisezentrum, Anmeld. bis 30. Mai, Tel. 0345 5223845.
- **HAMBURG** BeG Senioren Hamburg Süd FB 9, 10, Treff, 1. Montag im Monat, 15 Uhr, „Dubrovnik Kupferkanne“, J. Ludowieg-Str. 6, Klubzimmer 1. Stock.
- **HEILBRONN** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Hofwiesen“, Hofwiesenstr. 40.
- **IBBENBÜREN UND UMGEBUNG** ver.di-Senioren, Treff, 1. Donnerstag im Monat, 10 Uhr, Büro OV, Pavillon am Bahnhof, Gleis 1.
- **INGOLSTADT** BeG Senioren FB 1, 9, 10, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr; Jahreshauptversammlung, 4. Mai, jeweils 14.30 Uhr, „Fohlenweide“, Fohlenweide 1.
- **JENA** BeG Senioren FB 9, 10, Wandergruppe, 1. Dienstag im Monat, 10 Uhr, Info Tel. 03641 449912.

- **KAISERSLAUTERN** BeG Senioren FB 9, 10, Treffen, 1. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr, „Licht Luft“, Entersweilerstr. 51, Anmeld. Tel. 06302 7727.
- **KASSEL** BeG Senioren FB 9, 10, Kabarett, 24. April, 11 Uhr, Gloria Filmpalast; Fahrt Tierpark Sababurg, 15. Mai, 9 Uhr Treff Hbf. Querbahnsteig, Abf. 9.13 Uhr, Kosten 34 Euro für 5 Personen, Info Tel. 0561 9706152.
- **KEMPTEN/ALLGÄU** BeG Senioren FB 9, 10, Jahreshauptversammlung, Ref. ACE und HUK Coburg, 27. April, 14 Uhr, „Allgäu-Halle“, Kotternerstr. 54 a.
- **KIRCHHEIM/TECK** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, „Hasen“, Siechenwiesen 1.
- **LÜDENSCHIED** OV Lenne/Volme FB 10, Sprechstd., 1. Freitag im Monat, 15–17 Uhr, Frachtbüro-Innen-dienst, Postamt, Tel. 0160 6555902, mehr unter www.ortsvereinlennevolme.de
- **MANNHEIM** BeG Brief, Stammtisch, 1. Montag jd. 2. Monat, 17 Uhr, „Krautwickel“, Mallaustr. 111. BeG Senioren FB 10, Treff, 1. Montag im Monat, 14 Uhr, „Krautwickel“, Mallaustr. 111.
- **MAYEN** Sprechstd. für alle DGB-Mitglieder, jd. Montag, 16–18 Uhr, DAA, Hahnengasse 4, jd. Mittwoch, 9.30–11.30 Uhr, Gebäude Bhf. Mayen Ost.
- **MÜNCHEN** BeG Senioren FB 1, 9, 10, Führung um den Hauptbahnhof, 26. April, 14 Uhr, Treff Holzkirchner Bhf. Ecke Bayerstr./Heyse-Str.; Maikundgebung, 1. Mai, 11 Uhr, Treff Fischbrunnen; BeG-Versammlung, Vortrag „Widerstand aus der Arbeiterbewegung“ und Kartenverkauf für Ausflug, 3. Mai, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus; Führung übers Oberwiesenfeld, 10. Mai, 14 Uhr, Treff Ecke Dachauerstr./Dransfeld-Allee; Ausflug nach Adelholzen, 31. Mai, 8 Uhr, Abf. Elisenstr.; Info Tel. 089 599777106.
- **MÜNSTER** BeG Senioren FB 1, 9, 10, Info-Nachmittag, 1. Montag im Monat, 15 Uhr, Casino der Telekom, Dahlweg 100; Maikundgebung, 1. Mai; Besichtigung Briefzentrum Münsterland, 12. Mai, Info Tel. 0251 235381.
- **NEUSS** BeG Senioren FB 9, 10, Sprechstd., 1. Montag im Monat, 10–12 Uhr, ver.di, Glockhammer 31, Info Tel. 02133 71930.
- **NÜRNBERG** BeG Senioren Nürnberg/Schwabach/Roth/Lauf FB 1, 9, 10, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, (im Mai 2. Donnerstag); Jahreshauptversammlung, 12. Mai, jeweils 14.30 Uhr, „Genossenschaftssaalbau“, Matthäus-Hermann-Platz 2; Staatspolitisches Seminar, 18.–22. April, Schney, Abf. Langenwasser Süd 8.30 Uhr; Maikundgebung, 1. Mai, 11 Uhr, Kornmarkt; Maifahrt, 19. Mai, Nürnberg/Schwabach/Roth/Lauf, Abf. Langwasser Süd 10 Uhr; Wandergruppe, Info Tel. 0911 863188, Tel. 0911 442387.
- **OLDENBURG** OV Senioren FB 9, 10, Digitalfotos, Info Tel. 0441 201203; Basteln, Malen, Skat, Klönen, 2. Dienstag im Monat, 9 Uhr, Info Tel. 0441 302972, Tel. 04402 4205, alle drei Wochen Jakkolo, Info Tel. 04488 3252, Info Tel. 0441 505137, Vereinslokal TV Metjendorf 04, Am Sportplatz.
- **ORTENAU** BeG Senioren FB 9, 10, Sprechstd., 1. Mittwoch im Monat, 11–12 Uhr, ver.di, Offenburg, Okenstr. 1c, Tel. 0781 917114.
- **PAFFENHOFEN** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 3. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Hofbergsaal.
- **RATINGEN** BeG Senioren FB 10, Sprechstd., 1. und 3. Dienstag im Monat, 9.30–11.30 Uhr, Poststr. 24–26, Zi. 210, Tel. 02102 209818.
- **REUTLINGEN** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Sportparkgaststätte.
- **RHEINE** BeG Senioren, Treffen, 1. Dienstag im Monat, 10 Uhr, AWO, Auf dem Thie 24; Fahrt nach Duisburg, Besichtigung Fa. Thyssen-Krupp und Hafenrundfahrt, 19. April, Abf. 8.30 Uhr Rheine; Moorwanderung Emsdettener Venn, 26. April, 10 Uhr, Treff Infostand im Venn, Anmeld. Tel. 05971 2223.
- **SCHWÄBISCH GMÜND** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr, Casino Altenheim St. Anna.
- **STADTHAGEN** OV Senioren FB 10, Jahreshauptversammlung, 25. April, 18 Uhr, „Bruns“, Niedernwöhrener Str. 1.
- **ULM** BeG Senioren FB 9, 10, Monatstreffen, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, „Krone“, Ulm-Söflingen; Ausflug nach Überlingen, 16. Juni, Abf. Ulm 8 Uhr, Anmeld. bis 1. Juni, Info Tel. 0731 384746.
- **WEIDEN** BeG Senioren Nordoberpfalz FB 9, 10, Treff 1. Mittwoch im Monat; „Pflegegesetz“, 4. Mai, 14 Uhr, Café Mitte, Am Stockerhutpark 1.
- **WOLFENBÜTTEL** OV Senioren FB 9, 10, Sprechstd., jd. Montag, 9–12 Uhr, ver.di, Harzstr. 7; ver.di-Lohnsteuer-Service, Tel. 05331 882680.
- **WÜRZBURG** BeG Senioren FB 9, 10, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat (im Mai, 2. Donnerstag), 14 Uhr, „Vierjahreszeiten“; Fahrt Kreuzberg, 27. April, 13 Uhr, 10 Euro; Maikundgebung, 1. Mai; Fahrt Nickelsmühle/Schollbrunn, 18. Mai, 13 Uhr, 10 Euro; Retzbach, 22. Juni, „Winzerhütte“, Treff Hbf. 12 Uhr, Info Tel. 0931 400040; Seniorenwandergruppe, jd. Mittwoch im Landkreis.
- **ZERBST** BeG Senioren FB 9, 10, Spargelesen, 2. Mai, 12.30 Uhr, Jütrichau, Anmeld. bis 29. April, Tel. 03923 780609; Stadtbummel, 6. Juni, 10 Uhr, Treff Posthof, Info Tel. 03923 2132.

REDAKTIONSSCHLUSS Heft 4/2016: 11. Mai 2016 · Heft 5/2016: 27. Juni 2016 · Alle Termine sind auch zu finden unter: www.psl.verdi.de/service

IMPRESSUM *bewegen* Nr. 3/2016, 15. Jahrgang · **Herausgeber:** Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) · **Bundesvorstand:** Frank Bsirske, Andrea Kocsis · **Redaktion:** Dr. Sigrun Schmid (verantwortlich), Gabriele Sander · **E-Mail:** bewegen.psl@verdi.de · **Anzeigenverkauf:** Gabriele Sander, ver.di, Telefon 030 6956-2521, Fax 030 6956-3762, E-Mail: gabriele.sander@verdi.de · **Redaktionsanschrift:** ver.di Bundesverwaltung, Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, 10112 Berlin, Telefon 030 6956-0, Fax 030 6956-3762 · **Erscheinungsweise:** 8 Ausgaben pro Jahr · **Druckauflage:** 228 300 · **Gesamtherstellung:** apm AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt, www.apm.ag · **Titelfoto:** ver.di



ClimatePartner
klimateutral
 Druck | ID: 10190-1302-1002



Gedruckt auf Graphosilk FSC® 80 g/m²